



Flint[®] Max

500 g/kg Tebuconazol
250 g/kg Trifloxystrobin
Formulierung: WG (Wasserdispergierbares Granulat)

GRUPPE 3 | 11 FUNGIZIDE

Fungizid gegen diverse Pilzkrankheiten an Weinreben und Karotten

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
79887698	Flint [®] Max	750 g	10	700	2980

Wirkungsweise

Flint Max ist ein Fungizid zur Bekämpfung des Echten Mehltaus an der Weinrebe und diverser Pilzkrankheiten in der Karotte. Die beiden Wirkstoffe Trifloxystrobin und Tebuconazol wirken mit unterschiedlichen Wirkungsmechanismen gegen den Echten Mehltau. Der Wirkstoff Tebuconazol wirkt systemisch, Trifloxystrobin mesostemisch.

Aus Gründen der Resistenzvorbeugung wird nur eine vorbeugende Anwendung empfohlen.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Weinbau, Freiland

Gegen **Echten Mehltau** (Oidium [Uncinula necator]) an Weinreben ausgenommen Tafeltrauben mit **max. 0,18 kg/ha** (0,018 %) bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, ab Stadium 53 (Gescheine deutlich sichtbar), bis Stadium 79 (Ende des Traubenschlusses) im Abstand von 10 - 14 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha (Berechnungsbasis)

Max. 3 Anwendungen

Wartezeit: 28 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise

In Abhängigkeit von der Bestandesdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

0,07 - 0,14 kg/ha bis Stadium 61 (Austrieb bis Beginn der Blüte)

0,09 - 0,18 kg/ha bis Stadium 71 (bis Fruchtansatz)

0,14 - 0,18 kg/ha ab Stadium 71 (ab Fruchtansatz)

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Registrierte Indikationen in Karotten - Gemüsebau, Freiland

Gegen **Echten Mehltau** (Erysiphe heraclei), **Möhrenschwärze** (Alternaria dauci), **Sclerotinia-Arten** (Sclerotinia spp.) mit **0,3 kg/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome im Abstand von 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 – 600 l/ha

Max. 2 Anwendungen

Wartezeit: 21 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt.

Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 11;

Wirkmechanismus (FRAC CODE): 3.

Pflanzenverträglichkeit

Nach unseren Erfahrungen ist Flint Max sehr gut in allen Rebsorten verträglich.

Resistenzmanagement

Zur Vorbeugung von Resistenzentwicklungen empfehlen wir max. 2 Anwendungen und immer im Wechsel mit Produkten mit anderen Wirkungsmechanismen als FRAC Gruppe C3 = FRAC Code 11 (Strobilurine).

Anwendungstechnik

Brühebehälter zur Hälfte mit Wasser füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und die fehlende Wassermenge auffüllen. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Entleerte Behälter gründlich mit Wasser spülen. Spülwasser der Spritzbrühe zugeben. Unvermeidlich anfallende Restbrühe 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

Flint Max ist mischbar mit Melody® Combi, Reboot®¹, Profiler, Teldor® WG, CupraVit®, Cosan® Super Kolloid Netzschwefel und Sivanto® Prime.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Weinbau, spritzen oder sprühen

5 m (Regelabstand)

3 m (Abdriftminderungsklasse 50 %; 75%; 90%; 95%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 5 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Karotten

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 1 m zu Oberflächengewässern einzuhalten.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Giftig für Regenwürmer.

H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H361d: Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen

H362: Kann Säuglinge über die Muttermilch schädigen.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH208: Enthält Trifloxystrobin. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.

P260: Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen.

P263: Berührung während der Schwangerschaft und Stillzeit vermeiden.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz, Gesichtsschutz tragen.

P308+P313: Bei Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P337+P313: Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

®1 ist eine registrierte Marke von GOWAN

Internetausgabe, Stand: 07.06.2024